

Niederschrift

über die **3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses** am **Donnerstag, 30.09.2010, 17.00 Uhr**, im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schloßmacher Platz, 42477 Radevormwald.

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Dr. J. Weber, Vorsitzender
C. Schlüter
U. Nickel
J. Schuschke
A. Verhees
J. Eifer für M. Tissarek
U. Brand
P. Ebbinghaus
G. Kalkum
G. Hüssing für R. Schaumburg
H. Kersting
D. Mundorf
S. Langefeld

Beratende Mitglieder:

U. Butz
Dr. J. Korsten
Dr. E. Krause
KHK G. Schuh
A. Nowak
R. Irmer
R. Klausung

Es fehlten:

J. Zirkel
J. Löwy
D. Beinghaus
C. Schoppe

Von der Verwaltung:

S. Eichner
V. Grossmann (Schriftführer)

Tagesordnung: **(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
2. Richtlinien des Fachbereiches Jugend und Bildung der Stadt Radevormwald für die Gewährung wirtschaftlicher Leistungen im Rahmen von Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

3. Sachstandsbericht Skaterprojekt
4. Nutzungsvertrag Indoor-Sporthalle / life-ness
5. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt gemäß § 8 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Niederschrift der 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 14. Juli 2010 zur Kenntnis.

2. Richtlinien des Fachbereiches Jugend und Bildung der Stadt Radevormwald für die Gewährung wirtschaftlicher Leistungen im Rahmen von Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

Frau Butz erläutert die Vorlage und weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine einheitliche Regelung im Oberbergischen Kreis handelt. Auch ist durch die Änderung von festen Beträgen auf prozentuale Anteile am Pflegegeld für Sonderleistungen eine Anpassung der Richtlinien bei Erhöhungen des Pflegegeldes nicht mehr nötig.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich, ob es nicht möglich gewesen wäre, die alten Richtlinien als Vergleich zu erhalten, und ob es nicht möglich sei, den Verwaltungsaufwand zu minimieren, insbesondere die schriftliche Antragsstellung durch die Pflegeeltern sei doch sehr aufwendig.

Frau Butz erklärt, dass die Richtlinien nicht vergleichbar sind, daher wurden die alten Richtlinien nicht beigefügt.

Die schriftliche Antragsstellung muss aus Gründen der Beweispflicht geben.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich, ob es über diese finanziellen Hilfen hinaus noch Hilfen für die Pflegeeltern gibt.

Frau Butz erklärt dass über die finanziellen Hilfen hinaus die Eltern von Sozialpädagogischen Familienhilfen begleitet werden, zusätzlich gibt es jährlich ein Treffen der Pflegeeltern. In diesem Jahr hat das Treffen noch nicht stattgefunden.

Herr Nowak weist auf eine Supervisionsgruppe für Pflegeeltern hin.

Frau Butz erkundigt sich, ob die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Herr Nowak erläutert, dass 10 Pflegeeltern teilnehmen, aber noch Potenzial für weitere Pflegeeltern vorhanden ist.

Weitere Fragen ergeben sich nicht.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Die Mitglieder des Ausschusses stimmen den Richtlinien des Fachbereiches Jugend und Bildung der Stadt Radevormwald für die Gewährung wirtschaftlicher Leistungen im Rahmen von Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

3. Sachstandsbericht Skaterprojekt

Herr Eichner erläutert die Vorlage, er weist darauf hin, dass die alte Anlage durch einen Brand zerstört wurde.

Zwischenzeitlich wurde speziell für das Angebot in der Indoor Spielhalle im life-ness eine kleine Modulanlage aus Holz angeschafft, die allerdings nur für den Inneneinsatz geeignet ist. Um das Außenangebot aufrecht zu erhalten, ist der Kauf einer adäquaten Großanlage aus Metall notwendig.

Nach einem ersten Gutachten setzt die Versicherung einen Wiederbeschaffungswert von 8.000,-€ an. Gegen dieses Gutachten wurde Widerspruch eingelegt, ein Gegengutachten über 15.000 € wurde der Versicherung zwischenzeitlich vorgelegt, eine abschließende Klärung des Sachverhaltes steht noch aus. Eine neue Anlage kostet über 30.000 Euro.

Da eine sofortige Umsetzung einer festinstallierten Anlage z.Zt. nicht möglich ist, wird der RKJR gemeinsam mit der städtischen Jugendförderung versuchen, mit Sponsorenunterstützung und durch einen Antrag bei der Stiftung der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen eine größere Metallanlage zu beschaffen. Diese kann später als möglicher Grundstock einer festinstallierten Anlage dienen.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich, ob es schon Standorte für die neue Anlage gibt.

Herr Eichner verneint die Frage, er betont, dass bisher der Wunsch nach Mobilität vorhanden sei. Allerdings könnte er sich auch vorstellen, die Anlage stationär aufzustellen.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich, ob man nicht die vorhandene Anlage mobil nutzen kann.

Herr Eichner entgegnet, da die Rampen aus Holz sind, sind sie sehr empfindlich und daher nicht für den Außenbereich geeignet.

Herr Schuschke erkundigt, nach welchen Gesichtspunkten man sich richtet, ob eine Anlage stationär eingerichtet wird.

Herr Eichner erklärt, dass es sich um geeignete Freiflächen handeln muss.

Der Vorsitzende erkundigt sich, ob der Verein „Rade rollt“ in die Entscheidung mit eingebunden wird.

Herr Eichner erläutert, dass man mit „Rade rollt“ in engen Kontakt steht. Man hatte bereits die Fläche hinter der Sporthalle Lessingstr. ausgesucht, aber aufgrund der neuen Wohnbebauung sei der Platz nun nicht mehr geeignet.

Herr Klausing gibt zu bedenken, dass die Skateranlage im Kontext mit der Glaubwürdigkeit der Politiker steht. Jugendliche brauchen Räume die sie besetzen können. Er appelliert an alle Parteien sich entsprechend zu engagieren.

Frau Ebbighaus erklärt, dass man das nur unterstützen kann, plädiert aber für eine mobile Anlage, die auch in den Wupperorten aufgestellt werden kann.

Frau Hüssing erklärt, dass die Skateranlage im life-ness gut genutzt wird.

Herr Klausing merkt hierzu an, dass es immer noch keinen Prallschutz im Life-ness gebe. Dieser notwendige Prallschutz wurde bereits mehrfach angemahnt. Herr Kersting wurde vom life-ness immer wieder vertröstet.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen bei Herrn Eichner

4 Nutzungsvertrag Indoor-Spielhalle / life-ness

Herr Dr. Korsten erläutert die Vorlage und geht dabei auf die Kündigungsfristen ein. Der Ausschuss muss nun darüber beschließen ob der Vertrag verlängert werden soll.

Antrag der Freien Träger (Tischvorlage)

Frau Hüssing stellt sich dem Ausschuss vor und erläutert die Tischvorlage der freien Träger. Sie erklärt, dass der Vertrag mit dem life-ness unter den jetzigen Bedingungen nicht fortgeführt werden sollte, da das ursprüngliche Konzept der Hallennutzung nicht möglich sei, da die nutzbare Fläche 1/3 kleiner ist, als ursprünglich geplant war.
(die Tischvorlage wird als Anlage der Niederschrift beigefügt)

Herr Schuschke erkundigt sich, wie viele Schulen die Indoorhalle nutzen.

Herr Eichner erklärt, dass die Schulen nach Absprache mit der Jugendförderung die Halle nutzen können.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich, ob z. B. die Cheerleadergruppe nicht besser in der Turnhalle oder in Klassenräumen trainieren könnten. Sie erkundigt sich nach der Gruppenstärke.

Herr Eichner erläutert, dass die Cheerleadergruppe aus ca. 12 – 15 Personen besteht. Er ist froh, dass diese Gruppe, die keine spezielle Gerätschaften benötigt, nun keine Hallenzeiten mehr belegt. Ein Ausweichen auf Klassenräume sei allerdings nicht möglich. Da beim Cheerleading Wurffiguren einstudiert werden, sind Klassenräume viel zu niedrig für diese Sportart.

Herr Dr. Weber erkundigt sich, wo die Skateranlage aufbewahrt wird und wie lange der Aufbau dauert.

Herr Eichner erklärt, dass die Anlage in einem Hänger gelagert wird und der Aufbau ca. 20 Minuten dauert.

Herr Dr. Korsten stellt nochmals dar, dass der Vertrag nur von beiden Seiten neu geschlossen werden kann.

Herr Kalkum merkt an, dass es nachher nicht noch teuer sein sollte, und erkundigt sich weiter, ob der neue Vertrag dem Ausschuss vorgelegt wird.

Der Vorsitzende erklärt hierzu, dass der zweite Vertrag genau wie der erste Vertrag im JHA beraten wird.

Der Vorsitzende lässt nun darüber Abstimmen, dass:

1. der Ausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt den Vertrag mit der Bäder GmbH wie von den freien Träger vorgeschlagen zu kündigen.
2. Der Ausschuss empfiehlt, dass der Vertrag mit der Bäder GmbH mit zu einem Drittel günstigeren Konditionen neu verhandelt werden soll

Abstimmungsergebnis: 8 Ja
 4 Nein SPD CDU
 1 Enthaltung CDU

5 Mitteilungen und Fragen

Frau Butz bittet darum, dass bis zur nächsten Sitzung die Mitglieder für die Arbeitsgruppe nach § 78 benannt werden sollen.

Bisher wurden nur Frau Verhees und Herr Nickel benannt.

Herr Eichner erklärt, dass der Vertrag von dem Pächter des Kiosks auf dem Sportplatz Kollenberg gekündigt wurde. Der Stadtsportverband möchte mit dem SC 08 in Eigenleistung den Kiosk renovieren und allen Nutzern des Kollenbergs (auch den Schulen) zur Verfügung stellen. Es wird weiterhin geprüft, ob zusätzlich eine Küche über den Stadtsportverband angeschafft werden kann.

Herr Klausing berichtet, dass aufgrund einer großzügigen Spende der Fa. Kuhn ein Sozialfond eingerichtet wurde. Hieraus wurden bisher 36 Kinder unterstützt.

Der Vorsitzende schließt um **17.47Uhr** die Sitzung.

Dr. Jörg Weber
Vorsitzender

Volker Grossmann
Schriftführer

Versendetag